Das Schulprojekt in Ghana wurde 2014 durch die Bachmann-Stiftung unterstützt mit Fr. 6'000.–

Engagement der Bachmann-Stiftung in Ghana

Die Bachmann-Stiftung unterstützt auch dieses Jahr das Schulprojekt in Ghana, wo unsere Cacaobohnen der Schokolade herkommen. Infolge von Ebola konnten wir die geplante Reise im Spätherbst nicht durchführen. Wir sind aber in Kontakt mit der Schule und planen dies für nächstes Jahr. Bildung und Ausbildung ist eines der wirkungsvollsten und elementarsten Mittel im Kampf gegen Armut und Ausbeutung, sowie gegen Kinderarbeit. Darum unterstützt die Bachmann Stiftung die Nana Korkor Daa JHS Schule in Kukuram Tumi. Die Schule befindet sich in der Nähe eines Kakaoanbaugebietes. Die meisten Eltern der Schüler sind Kakakobauern, womit sich der Kreis wieder schliesst. Der Direktor der Schule ist stark bemüht dass die Kinder eine Perspektive und Zukunft haben. Er besuchte uns diesen Sommer in Luzern um das Engagement 2014 - 2019 zu planen.

Die Fachstelle Kinderbetreuung wurde 2014 durch die Bachmann-Stiftung unterstützt mit Fr. 3‘000.–

FACHSTELLE KINDERBETREUUNG
PFLEGEKINDER-AKTION
ZENTRALSCHWEIZ
Schappeweg 1 • Postfach 1249
6011 Kriens

Die Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz ist ein gemeinnütziger, politisch neutraler und überkonfessioneller Verein im Sinne von Art. 60 ZGB und verfolgt folgende Zwecke:

Die Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz setzt sich für qualitativ gute Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern ein. Sie fördert vor allem Kinder aus belastenden familiären Situationen.

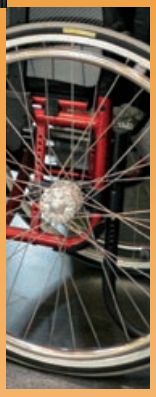
Die Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz führt Einrichtungen zur Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern, die vorübergehend oder längerfristig Betreuung ausserhalb ihrer Familie benötigen.

Sie unterstützt, berät und bildet Erwachsene, die als Eltern oder beruflich Verantwortung für Kinder tragen und für deren Betreuung, Erziehung und Bildung zuständig sind.

Dazu führt die Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz die Fachstelle Kinderbetreuung und übernimmt mit Hilfe von Spenden und Unterstützungsbeiträgen ihr Betriebsdefizit.

Die Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz ist von der ZEWO als gemeinnützig anerkannt. Dieses schweizerische Gütesiegel bürgt für den zweckmässigen Einsatz der finanziellen Mittel.

Die Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz feierte im Jahr 2002 ihr 50-jähriges, die Fachstelle Kinderbetreuung das 10-jährige Bestehen.



LEISTUNGSBERICHT

Das WBZ wurde 2014 durch die Bachmann-Stiftung unterstützt mit Fr. 3'000.–

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Das Jahr 2013 brachte Herausforderung – aber auch Gelingen. So konnte das WBZ alle Aufgaben meistern und seine Menschen mit Behinderung durften auf qualitativ gute Leistungen zählen. Unsere Institution erfuhr von allen Seiten grosse Unterstützung und Engagement.

Stephan Zahn, Direktor

Wohnen

Gute Auslastung

Die Nachfrage nach unseren Plätzen ist unverändert gross. Am schwierigsten ist es für Menschen mit hohem Betreuungsaufwand einen passenden Platz zu finden. Hier können wir mit unserem «Wohnen mit Tagesstruktur» sehr viel Nutzen bieten. Der Aufwand in der Begleitung und in der Pflege wird auch dadurch immer grösser und komplexer. Unsere Mitarbeitenden leisten diese wichtige Arbeit mit grossem Einsatz und sehr einfühlsam. Erfreulich ist auch die Nachfrage von vor allem jungen Menschen mit Behinderung aus der ganzen Schweiz. Sie schätzen am WBZ die freiheitliche Lebensweisheit und die qualifizierten Arbeitsplätze.
Dies drückt sich auch in einer hohen Zufriedenheit der Bewohnenden aus (siehe Abschnitt zum Thema weiter hinten).

Zwei Todesfälle

Leider mussten wir von zwei langjährigen und beliebten Bewohnern Abschied nehmen. Diese Todesfälle zu verarbeiten war nicht einfach, vor allem nicht für engbegleitende Personen. Wir werden Hans Pauli und Fredy Furrer in guter Erinnerung behalten und ihr Andenken wahren.

Funktionale Gesundheit

Die Einführung dieses modernen agogischen Konzeptes ist auf gutem Weg. Konkret gesagt geht es hier darum, den Menschen mit Behinderung Teilhabe an möglichst normalisierten Lebensbereichen zu ermöglichen. Der Fokus richtet sich also nicht mehr auf Hilfe- und Pflegeansatz, dafür auf Begleitung und Ermöglichung. Dieses Gedankengut ist im WBZ schon sehr stark

Wohnen im WBZ: Tivatip Numtee, Jan Cookman und Helen Fuhrer leben das Zusammengehörigkeitsgefühl und nehmen im WBZ gemeinsam ihr Frühstück ein.

verankert. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit der kontinuierlichen Einführung von passenden und konkreten Instrumenten, den Menschen mit Behinderung noch mehr Teilhabemöglichkeiten bieten können.

ARBEIT

Schwieriges Jahr im Grafischen Service-Zentrum

2013 war ein weiteres Jahr, in dem wir leider massive Umsatzeinbussen, vor allem im Druckbereich, zu verzeichnen hatten. Unser zu optimistisches Budget konnte nicht erreicht werden. Ursache ist die Entwicklung am Markt, die zu einer Überkapazität und einem Preiszerfall im Druckmarkt führten. Wir haben starke Anstrengungen unternommen, uns da so gut wie möglich anzupassen und vermehrt neue Aufträge zu erhalten. Glücklicherweise schlugen diese Probleme aber nicht auf die Mitarbeitenden mit Behinderung durch. Diese waren bei ihren Tätigkeiten sehr gut ausgelastet.
Auch unsere anderen produktiven Abteilungen und die Beschäftigung konnten ihre Vorgaben gut erfüllen. Wir haben weiterhin ein sehr interessantes und vielfältiges Angebot an Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung. Dies zeigt sich auch in der grossen Nachfrage nach Arbeitsplätzen im WBZ.

Weiterbildung in Arbeitsagogik

Bei der Arbeitsagogik geht es um das Leiten und Begleiten von Menschen mit Behinderung an einem Arbeits- oder Beschäftigungsplatz und ist damit wichtig für eine gelingende Teilhabe. Dafür braucht es gute Methoden- und Praxiskompetenzen. Wir konnten wiederum ein Weiterbildungs-Modul für gut ein Dutzend betreuende Mitarbeitende durchführen. Wir spüren schon heute eine Verbesserung bei der täglichen Arbeit und damit eine Bereicherung in der Integration.

GESAMTBETRIEB

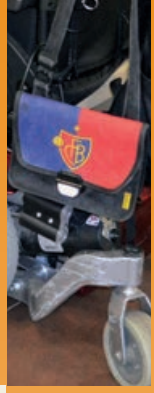
Gastronomie im Aufwind

Unser öffentliches Restaurant Albatros und das externe Beliefern mit Mahlzeiten konnten einen erfreulichen Aufschwung verzeichnen. Aber auch das interne Angebot stösst auf Zustimmung. An Anlässen wie dem Sommernachtsfest oder der Jahresabschlussfeier konnte sich der ganze Betrieb von der hohen Kompetenz und Freundlichkeit der WBZ-Gastronomie überzeugen.

Absenzen

Leider mussten wir einige Langfristabsenzen verzeichnen. Diese beruhten grösstenteils auf schweren und teilweise dauernden Erkrankungen von Mitarbeitenden und unglücklichen Nichtberufsunfällen. Dies ist für die Betroffenen sehr hart und bringt natürlich auch dem WBZ viele Umtriebe. Wir beobachten diesen Bereich darum genau und versuchen, wo möglich und sinnvoll, positiv einzuwirken. Für die betroffenen Mitarbeitenden ist das WBZ ein verlässlicher und fairer Arbeitgeber.

Gemeinsames Wirken wird im Wirktreff des WBZ grossgeschrieben. Anders als in anderen WBZ-Angeboten wird hier keine Arbeitsleistung erwartet.



LEITBILD

Die Fähigkeit zählt, nicht die Behinderung

Selbstbestimmtes Leben und sinnvolles, qualifiziertes Arbeiten - für diese Grundwerte engagiert sich das Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ). Wir fördern die Selbstverantwortung, Selbstständigkeit und soziale Integration von Menschen mit primär körperlicher Behinderung. Wir entwickeln uns laufend, entsprechend den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung und den Anforderungen des Umfelds und unserer Märkte.

1. **Der Mensch steht im Mittelpunkt**
   Wir anerkennen und schätzen den Wert jedes Menschen als Individuum mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Einschränkungen. Unsere Leistungen richten wir gezielt darauf aus. Wir achten und stützen die Autonomie aller in einem verantwortungsvollen Rahmen.

2. **Wir engagieren uns**
   Wir konzentrieren uns auf die Kernaufgaben Leben und Arbeiten. Um unsere Ziele zu erreichen und die Unabhängigkeit der Institution zu stärken, erbringen wir täglich kompetente Leistung. Wir bieten wettbewerbsfähige Produkte und Dienstleistungen an und betreiben ein professionelles Fundraising. In der Öffentlichkeit engagieren wir uns für unsere sozialen, politischen und wirtschaftlichen Interessen.

3. **Wir gehen fair miteinander um**
   Wir verstehen uns als Team, das in ganz unterschiedlichen Rollen gemeinsame Ziele erreichen will. Mit Konflikten und Fehlern gehen wir offen um und suchen konstruktive Lösungen. Wir begegnen uns mit Respekt und unterstützen uns gegenseitig. Sinnvolle organisatorische Strukturen schaffen die Voraussetzung für klare Entscheidungen und effiziente Abläufe.

4. **Wir leben Qualität**
   Wir sind eine Institution mit transparenter Grundhaltung, die auf Kundenorientierung und Zuverlässigkeit setzt. Unsere soziale und fachliche Kompetenz beinhaltet Kreativität im Denken und Handeln. Mit der Umwelt und unseren eigenen Ressourcen gehen wir sorgfältig um. Wir fördern unsere Mitarbeitenden und legen überall Wert auf Gesundheit und Sicherheit.

5. **Wir sind offen und präsent**
   Wir pflegen den Austausch und die Begegnung untereinander und mit unserem Umfeld. Sowohl im persönlichen als auch im indirekten Kontakt mit allen Partnern kommunizieren wir aktiv und lebhaft. In unserem gesamten Auftritt wollen wir modern und wiedererkennbar sein.

Reinach, 15. September 2008
(vom Stiftungsrat genehmigt)

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
Aumattstrasse 70-72 · Postfach · CH-4153 Reinach 1
Telefon 061 717 71 17 · Fax 061 717 71 00 · info@wbz.ch · www.wbz.ch
MWST 117026 · PC 40-4008-0 · Basellandschaftliche Kantonalbank Arlesheim · UBS Reinach

Die Stiftung Theodora wurde 2014 durch die Bachmann-Stiftung unterstützt mit Fr. 2‘100.–

Stiftung Theodora
Hauptstrasse 34A
5502 Hunzenschwil
info-d@theodora.org

Lachen schenken

Die Stiftung Theodora verfolgt seit ihrer Gründung 1993 das Ziel, das Leiden von Kindern im Spital und in spezialisierten Institutionen durch Freude und Lachen zu lindern. Heute organisiert und finanziert die als gemeinnützig anerkannte Stiftung jede Woche den Besuch von 58 Spitalclowns in 54 Spitälern und spezialisierten Institutionen für Kinder mit Behinderung in der Schweiz. Im Jahr 2013 schenkten die Spitalclowns schweizweit auf rund 90'000 Kinderbesuchen den kleinen Patienten Lachen und Momente des Glücks.

Im Laufe der Tätigkeit der Spitalclowns zeigte sich, dass die Kinder in den Spitälern und Behinderteninstitutionen aufgrund ihrer persönlichen Situation verschiedene Bedürfnisse aufweisen. Das veranlasste uns, für diese Kinder spezifische Programme zu entwickeln.

SOS Kinderdorf wurde 2014 durch die Bachmann-Stiftung unterstützt mit Fr. 2'000.–

SOS KINDERDORF

PROJEKT: Familienstärkungsprogramm in Bangui, Zentralafrikanische Republik

Situation: Die Zentralafrikanische Republik ist eines der ärmsten Länder. Die Lebenserwartung beträgt gerade einmal 47 Jahre. Das Land wird zudem von politischen Unruhen und einem immer wieder aufflammenden Bürgerkrieg heimgesucht. Familien und deren Kinder brauchen in dieser Krisensituation zur Bekämpfung der Armut und der hohen Sterblichkeitsrate unsere Unterstützung, um nicht auseinanderzubrechen.

Projektarbeit: Über SOS-Kinderdorf-Einrichtungen wird gezielt Hilfe geleistet, um die Krisenzeit zu überstehen. In Bangui wird ein SOS-Kinderdorf, ein SOS-Kindergarten, eine SOS-Hermann Gmeiner Schule und ein SOS-medizinisches Zentrum geführt. Diese Einrichtungen werden in akuten Konfliktzeiten zur sofortigen Nothilfe für die Bevölkerung der Nachbarschaft und Vertriebene genutzt. Das Familienstärkungsprogramm legt den Schwerpunkt auf präventive Massnahmen. Es umfasst Ernährungsprogramme, medizinische Grundversorgung, Gesundheitsberatung, Zugang zu Bildung und Ausbildungskursen (von der Einschulung der Kinder über gewerbliche Ausbildungen bis hin zu Alphabetisierungskursen), allgemeine Beratung und Schaffung von Erwerbsmöglichkeiten durch Mikrokredite. Ziel ist es, Kindern, die Gefahr laufen, von ihrer Herkunftsfamilie getrennt zu werden, den Verbleib in ihrer Familie zu sichern bzw. zu verhindern, dass Kinder von ihren Eltern verlassen werden. Der Kapazitätsaufbau in Familien und in der Gemeinde soll die einheimische Bevölkerung dazu befähigen, eigenständig Lösungen zu planen und umzusetzen. Um dies zu erreichen, arbeitet SOS-Kinderdorf direkt mit den Familien und den jeweiligen Gemeinden zusammen und stärkt sie in ihren Kapazitäten, die Kinder bestmöglich zu betreuen und zu schützen. Organisiert wird diese Präventivarbeit gemeinsam mit lokalen Einrichtungen und anderen Sozialpartnern.

Zusätzliche Tätigkeiten: Eine der wichtigsten Aufgaben der SOS-Kinderdorf Mitarbeitenden vor Ort ist angesichts des Bürgerkrieges, den Kindern einen geschützten Ort zu bieten, an dem sie Gehör und Verständnis für die erlebten Traumata finden. Das Aufrechterhalten eines Alltags und psychologische Betreuung steht hier im Vordergrund.

Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz
Schwarztorstrasse 56
Postfach 610
CH-3000 Bern 14

T +41 (0) 31 979 60 60
info@sos-kinderdorf.ch
www.sos-kinderdorf.ch
PC – 30-31935-2

Jedem Kind ein liebevolles Zuhause

Fondation Suisse-Santé-Haiti wurde 2014 durch die Bachmann-Stiftung unterstützt mit Fr. 2‘000.–

Fondation Suisse-Santé-Haiti
Postfach 449
CH-2501 Biel
+41 32 321 91 54

Haiti ist immer noch das mit Abstand ärmste Land der westlichen Hemisphäre, eines der ärmsten Länder der Welt überhaupt. Es wird regelmässig von schweren Naturkatastrophen (Erdbeben, Wirbelstürme) heimgesucht, die ihre verheerenden Spuren mit zahlreichen toten, verwundeten und obdachlosen Menschen hinterlassen. Gleichzeitig verlieren sie dabei meist ihr ganzes Hab und Gut. Auch politisch ist das Land ständig von politischen Wirren geplagt, die in der Vergangenheit immer wieder zu schrecklichen Diktaturen führten – wie etwa jene der beiden Duvaliers (Papa und Baby Doc). Eine politische Stabilisierung ist nicht in Sicht, eher im Gegenteil: Der voraussehbare Abzug der UNO-Truppen dürfte zu weiteren inneren Konflikten führen.

Die Leidtragenden dieser Umstände sind die einfachen Menschen dieses Landes: 50 % sind mangelernährt, 70 % arbeitslos, 60 % Analphabeten. Um die Gesundheit dieser Menschen etwas zu verbessern, betreibt die Fondation SSH im Artibonitetal zwei Ambulatorien, sogenannte Dispensaires, mit insgesamt rund 50 einheimischen Mitarbeitenden und einem Schweizer an der Spitze. In knapp 45‘000 Konsultationen konnte 2013 kranken oder verletzten Menschen geholfen werden. Wäre die Fondation SSH nicht dort, müssten diese Menschen ohne ambulante medizinische Versorgung leben, etliche würden dauerhaft erkranken, andere sterben. Gerade in Zeiten, da die Cholera wütete, konnten Hunderte von Menschen vor dem sicheren Tod gerettet werden.

Ein ebenso starkes Gewicht legt die Fondation SSH auf die Prävention: Ihre Agents de santé, die immer unterwegs sind, wägen und messen Kleinkinder, impfen sie, geben Vitamine ab und weisen sie im Fall von Krankheiten in ein Dispensaire ein.

Seit Anfang März 2014 betreibt die Fondation SSH neu beim Dispensaire von Plassac, das weit abgelegen von zugänglichen Verkehrswegen liegt, eine Maternité (Geburtshaus). Der Hintergrund: In Haiti sterben laut WHO 44 Mal mehr Mütter bei der Geburt als in der Schweiz, bei den Neugeborenen liegt das Verhältnis bei 17 zu 1. Dem möchten wir nachhaltig entgegen wirken!

Caritas Luzern „mit mir“ wurde 2014 durch die Bachmann-Stiftung unterstützt mit Fr. 2‘000.–

CARITAS Luzern

«mit mir»
Zusammen neue Welten entdecken
Das regionale Patenschaftsprojekt

«Mit meinem Gotti erlebe ich viele tolle Sachen. Im Sommer haben wir zusammen einen Velo-Ausflug gemacht» Patenkind über seinen Caritas-Götti.

«Unsere Beziehung zu Joshua und seiner Mutter ist herzlich. Die Patenschaft bereichert unser Leben und entlastet Joshuas Mami.» Sandra und René Steiner, Paten

«Ich habe mich für eine mit mir-Patenschaft entschieden, weil ich Kinder sehr mag und meinem Gotti-Kind so auf direkte Weise etwas mitgeben kann auf seinen Lebensweg.» Silvia, Patin

Das Patenschaftsprojekt «mit mir» hilft Familien in belastenden Situationen und bietet Kindern aus schwierigen sozialen Verhältnissen Erlebnisse und neue Beziehungen an. Freiwillige stellen diesen Kindern ihre Ressourcen zur Verfügung und setzen ihre Solidarität in Tat um.

Caritas Luzern vermittelt «Gotten» oder «Göttis», die mit den Kindern ein oder zwei Mal im Monat einen halben oder ganzen Tag verbringen. Guetzli backen, Schlittschuh laufen, spielen oder vorlesen. Die gemeinsamen Erlebnisse machen Spass und erweitern den Erfahrungshorizont.

Mit den «mit mir»-Patenschaften wendet sich die Caritas Luzern an Mütter, Väter und deren Kinder sowie an Freiwillige, die sich als Patin oder Pate engagieren und an der Entwicklung eines Kindes teilhaben möchten. Mütter und Väter erhalten etwas freie Zeit für sich selber und die Kinder eine zusätzliche Bezugsperson.

Caritas Luzern
Brünigstrasse 25
6002 Luzern

Telefon: 041 368 51 00
Telefax: 041 368 51 01
info@caritas-luzern.ch

www.caritas-luzern.ch
Postkonto: 60-4141-0
IBAN CH84 0900 0000 6000 4141 0

Solidair Suisse Philippinen wurde 2014 durch die Bachmann-Stiftung unterstützt mit Fr. 2'000.–

Sehr geehrter Herr Bachmann
Sehr geehrte Damen und Herren des Stiftungsrates

Per 20. März 2014 hat uns die Förderzusage über 2'000 Franken der Bachmann Stiftung erreicht. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlichst für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Auf den Philippinen kann Solidar Suisse, unter anderem dank Ihrem grosszügigen Beitrag wirksame Hilfe leisten. Solidar ist mit einem Team auf der etwas abgelegenen Insel Panay aktiv. Auf der gesamten Insel wurden gemäss Schätzungen über 300'000 Häuser oder rund 30 Prozent ganz oder teilweise zerstört. In Estancia, beispielsweise, einer Gemeinde mit vorgelagerten Inseln, ist das Ausmass der Zerstörung erschreckend: Es stehen keine Häuser mehr, es sind nicht mal mehr Reste zu sehen. Erste Priorität war demnach den Leuten eine Unterkunft zu bieten. In der Folge hat Solidar Suisse 2'500 Wiederaufbau-Kits verteilt. Ende Februar ist die Phase der direkten Nothilfe ausgelaufen und der Wiederaufbau hat eingesetzt. Solidar bleibt für die nächsten 18 – 24 Monaten vor Ort und hilft in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern beim Aufbau von Schulen und Privathäusern sowie dabei, den Leuten neue Existenzgrundlagen durch Fischerei und Landwirtschaft zu schaffen.

SOLIDAR SUISSE
Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH

Solidar Suisse
Quellenstrasse 31 | Postfach 2228 | CH - 8031 Zürich
Zentrale: 044 444 19 19 | www.solidar.ch